

## **Gemeinsame Presseerklärung der Stadtverwaltung Mittweida und des Gewerberings Mittweida zur „Aktion Noteingang Mittweida“**

Durch eine Initiativgruppe "Aktion Noteingang" (Jugendliche aus Kriebethal/Sächs. Landjugend) wird zur Zeit ein Projekt vorbereitet, dass in Mittweida mittels der Anbringung von Aufklebern in öffentlichen Einrichtungen, Läden, Gaststätten usw. Menschen Schutz vor rechten und rechtsextremen Angriffen geboten werden soll. Darüber hinaus soll die "Aktion Noteingang" eine Debatte zum Thema auslösen und eine weltoffene Stadtbildprägung erreicht werden.

Das Projekt wurde durch einen der Initiatoren in der Sitzung des Stadtrates am 29.03.2007 vorgestellt. Der Stadtrat hat sich mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen, das Projekt **nicht** zu unterstützen.

Der Gewerbering Mittweida unterstützt dieses Projekt ebenfalls nicht.

Der Initiativgruppe der Jugendlichen aus Kriebethal und der Sächsischen Landjugend ist die Auffassung des Stadtrates Mittweida und des Gewerberings Mittweida bekannt.

Die Initiativgruppe hat nunmehr die Absicht, das Projekt auf den gesamten Landkreis Mittweida auszuweiten.

Die Stadtverwaltung Mittweida und der Gewerbering Mittweida erklären deshalb zum Projekt „Aktion Noteingang Mittweida“ der Jugendlichen aus Kriebethal/Sächs. Landjugend folgendes:

1. Jede öffentliche Einrichtung, jedes Ladengeschäft, jede Gaststätte usw. haben einen Haupteingang. Alle Bürger, die die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland einhalten, sind in diesen Gebäuden willkommen. Dazu bedarf es keiner gesonderten Aufforderung und Gestaltung als „Noteingang“.
2. Die Stadtverwaltung Mittweida und die Mitglieder des Gewerberings Mittweida sehen es als eine Selbstverständlichkeit und Pflicht an, dass jedem, der Schutz und Hilfe bedarf, ob durch Gewalt, Unwetter, gesundheitliche Probleme usw., die entsprechende Hilfe auch zuteil wird. Es bedarf dazu keiner gesonderten Ausweisung eines „Noteingangs“ - dazu gibt es den Haupteingang - und zwar uneingeschränkt. Es ist selbstverständlich, dass sich jede beliebige Tür öffnet, wenn ein Mensch in Not gerät oder gar überfallen wird. Und was selbstverständlich ist, bedarf keiner expliziten "zur-Schau-Stellung"
3. Es würde durch die geplante Aktion eine nicht zu rechtfertigende Differenzierung entstehen zwischen Geschäften, die sich an der Aktion beteiligen und Geschäften, die sich - aus welchen Gründen auch immer - der Aktion nicht anschließen. Schliesslich würde damit auch suggeriert, dass es hilfsbereite und nicht hilfsbereite Geschäftsinhaber gäbe. Dadurch würde eine nicht vertretbare Stigmatisierung der einzelnen Geschäfte entstehen. Eine solche Differenzierung mit all ihren Interpretationsmöglichkeiten ist grundsätzlich abzulehnen.
4. Es hat in Mittweida Straftaten mit rechtsradikalem Hintergrund, gegen die sich die „Aktion Noteingang“ richtet, gegeben. Diese fanden aber immer deutlich außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Geschäfte statt. Mit diesen anzubringenden Aufklebern würde unseren Bürgern eine scheinbare Hilfeleistung suggeriert, die in der Realität gar nicht vorhanden wäre. Diese Aktion geht also an der Realität vorbei und ist somit von vornherein unwirksam.

5. Diese "Aktion Noteingang" (Jugendliche aus Kriebethal/Sächs. Landjugend) hätte bei einer flächendeckenden Realisierung eine negative Aussenwirkung für unsere Stadt Mittweida. Es würde eine Situation suggeriert, die in dieser Ausprägung tatsächlich nicht vorhanden ist und ein falsches Bild unserer Stadt abgibt.  
(Man muss man sich einmal vorstellen: Vor einem Stadtbummel schiene es für Bürger, Gäste und Touristen angebracht, zunächst nach dem grellbunten Aufkleber mit dem Schriftzug »Noteingang« an einem Schaufenster Ausschau zu halten, um sich notfalls dorthin flüchten zu können. Warum dann nicht gleich an jedem Ortseingangsschild ein Hinweis auf die Gefahrensituationen in der jeweiligen Stadt und die bestehenden „Noteingänge“?)

Die Stadtverwaltung, alle nachgeordneten Einrichtungen sowie auch alle Geschäftslokale und Gaststätten der Mitglieder des Gewerberings stehen allen Bürgern, die Hilfe benötigen, offen und Hilfe wird auch geleistet. Wir sind überzeugt, dass die deutliche Mehrheit unserer Bürger mit der gleichen Entschlossenheit handeln wird, ohne dass es eines „Noteingangs“ bedarf.

Aus den genannten Gründen wird deshalb das Projekt "Aktion Noteingang" der Initiativgruppe (Jugendliche aus Kriebethal/Sächs. Landjugend) von der Stadtverwaltung Mittweida und dem Gewerbering Mittweida nicht unterstützt.

Mittweida, den 17.07.2007

gez. M.Damm

Matthias Damm  
Bürgermeister

gez. Jürgen Fischer

Jürgen Fischer  
Vorsitzender d. Gewerberings